

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 18. Januar 2017

Bürgerfragestunde

30-er Zone für Lkw's in der Besigheimer Straße

Aus der Bürgerschaft wurde nachgefragt, weshalb keine Geschwindigkeitsreduzierung für Lkw's in der Besigheimer Straße erreicht wurde. BM Fleig antwortet, das 2014 die Verkehrsbehörde Lärmmessungen in Freudental durchgeführt habe. Auf Grund der dortigen Ergebnisse wurden die 30-er Zonen in der Bietigheimer und Pforzheimer Straße ausgewiesen. Die Verwaltung hatte bei der Verkehrsschau 2016 die Thematik wieder auf der Tagesordnung. Aber laut der Verkehrsbehörde hat der Verkehr zwar zugenommen, aber sie sehen keine Veranlassung auf Grund der Fahrzeugzahlen die Werte neu zu überprüfen. Auf weitere Nachfrage erläutert BM Fleig, dass der Fahrzeugverkehr durch die stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen in der Heilbronner Straße von Bönnigheim hereinfahrend und in der Pforzheimer Straße sowohl ortsauswärts nach Hohenhaslach wie auch ortseinwärts gezählt werde. Allerdings werde nur die Anzahl der Fahrzeuge gezählt, es werde nicht zwischen Lkw und Pkw unterschieden.

Pachtobstbaumwiesen

Aus der Bürgerschaft wurde der hohe Pachtpreis mit 40,-- € für die gemeindeeigenen Kirschenstücke bemängelt. BM Fleig erläutert, dass er diesen Pachtpreis für angemessen halte, da er nicht den Aufwand der Gemeinde decke. Zwar werden die Wiesen durch den örtlichen Bauern gemäht, der Bauhof habe aber einige Nacharbeit zu leisten, da viele Pachtgrundstücke nicht den vorgegebenen Richtlinien entsprechen und nur zu Holzlagerung genutzt werden. Der Bauhof führt regelmäßig Nachpflanzungen und Spritzaktionen durch.

Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“

BM Alexander Fleig blickte kurz auf die Arbeit des Arbeitskreises „Erinnern und Gedenken“ zurück, nachdem der letzte Bericht im September 2015 erfolgte. Im November 2015 wurde unter großer Beteiligung vieler Gäste und der Bürgerschaft die Ehrentafel für die Gefallenen jüdischen Mitbürger im 1. Weltkrieg übergeben. Die Resonanz auf die Übergabe war sehr gut und Gäste aus Israel sowie die Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinschaft, Frau Barbara Traub, waren beeindruckt.

Vor dem Rathaus fand am 28.11.2016 eine Gedenkfeier „Erinnerung an die erste Judendeportation aus Württemberg und Freudental vor 75 Jahren“ statt. Hier ging

der Dank des Bürgermeisters an Steffen Pross für die Gedenkrede sowie an das Junge PKC für die Gestaltung der Gedenkfeier.

Der Arbeitskreis hat weiter insbesondere das Thema „Obstbaumwiese mit Bauerngarten“ beraten. Der Bürgermeister freute sich, dass Herr Gemeinderat Norbert Schmatelka sich bereit erklärt hat, auf ehrenamtlicher Basis einen Gestaltungsplan zu entwickeln. Dieser soll beim nächsten Treffen des Arbeitskreises vorgestellt werden. Der Start für die „Obstbaumwiese mit Bauerngarten“ soll 2017 erfolgen und mit einem ersten Abschnitt im Herbst 2017 übergeben werden. Da Nachfahren aus der ganzen Welt eingeladen werden sollen, ist eine langfristige Planung notwendig. Als möglicher Termin wurde das Wochenende 28. / 29.10.2017 ins Auge gefasst, gab der Bürgermeister bekannt.

Die Recherchen „Stolperstein“ beschäftigen den Arbeitskreis ebenfalls, da mehrere Schicksale Freudentaler Bürger aus dieser Zeit aufgearbeitet wurden. Im Rahmen der Recherchen wurde der Name „Albert Ernst Greiner“ genannt. Die Recherchen, die Herr Dieter Bertet durchgeführt hat und für die sich BM Alexander Fleig und die Gemeinderäte bedankten, ergaben nun folgendes:

„Der Name von Albert Ernst Greiner – Freudental – findet sich im Namens- und Gedenkbuch der Gedenkstätte Grafeneck.

Unter dem Namen ist vermerkt:

Greiner, Albert Ernst

Geb.: 16.03.1903

Geburtsort: Stuttgart

Letzter Wohnort: Untertürkheim

Verlegung am 24.6.1940 von Freudental in die württembergische Heilanstalt Weißenau (Ravensburg).

Deportation nach und Ermordung in Grafeneck am 05.12.1940“

Von Herrn Albert Ernst Greiner gibt es in Freudental keine standesamtlichen Eintragungen. Er war als Pflegekind bei der Familie Zerweck in der Pforzheimer Straße, was von „Zeitzeugen“ bestätigt wurde. Bei einem Arbeitsunfall wurde er schwer am Bein verletzt. Das Bein wurde wohl auch amputiert und er soll danach ein „Holzbein“ getragen haben. Lt. den Zeitzeugen war er um das Jahr 1940 plötzlich nicht mehr da.

Die Aussagen der Zeitzeugen und die Ergebnisse der Recherchen ergeben, dass Herr Albert Ernst Greiner seinen letzten „Lebensmittelpunkt“ in Freudental gehabt hat und von hier aus Opfer des Euthanasieprogramms der Nationalsozialisten geworden ist, führte der Bürgermeister ausführlich aus.

Auf Grund der Ausführungen stimmte der Gemeinderat mehrheitlich dem Antrag des Arbeitskreises zu, **für „Herrn Albert Ernst Greiner“ einen Stolperstein in**

Freudental zu verlegen und die Genehmigung für das Verlegen eines STOLPERSTEINS im öffentlichen Raum zu erteilen.“

Betriebssatzung für den „Eigenbetrieb Versorgung“ der Gemeinde Freudental

Der Gemeinderat stimmte der erforderlichen Betriebssatzung für den „Eigenbetrieb Versorgung“ der Gemeinde Freudental zu. BM Alexander Fleig hatte nochmals ausgeführt, dass nach dem Grundsatzbeschluss im November 2016 nun als nächster wichtiger Schritt die Betriebssatzung erlassen werden muss. Die Betriebssatzung orientiert sich an den gesetzlichen Regelungen und ist auf das Mindestmaß an Regelungen reduziert. So wird kein Betriebsausschuss und auch keine Betriebsleitung bestellt, so dass diese Aufgaben von Gemeinderat und Bürgermeister erledigt werden.

Auf die öffentliche Bekanntmachung in diesem Mitteilungsblatt wird verwiesen!

Investitionsprogramm mit Vermögensplan „Eigenbetrieb“ 2016 - 2020

BM Alexander Fleig Kämmerin Manuela Mollner erläuterten das Investitionsprogramm mit Vermögensplan „Eigenbetrieb“ 2016 – 2020.

Der **Entwurf des kommunalen Investitionsprogramms 2017** weist bisher Einnahmen und Ausgaben von 1.336.500 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr (incl. Nachtrag) weist der Entwurf ein um über 900.000 € kleineres Volumen auf. Dies ist eine erhebliche Reduzierung, da 2017 im kommunalen Vermögenshaushalt im Wesentlichen die 2016 finanzierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zum anderen wurden jedoch 3 Bereiche (Wasserversorgung, PV-Anlagen und Stromnetzteiligung) in den Eigenbetrieb ausgelagert, die zusammen mit dem neuen Bereich „Nahwärme“ den „Eigenbetrieb Versorgung“ bilden. Im Eigenbetrieb sind insgesamt Investitionen in Höhe von 1.458.500 € geplant.

Von den im **Haushalt 2016** eingeplanten Maßnahmen wurde ein Großteil in den letzten Monaten auf den Weg gebracht, die nun im Jahr 2017 ausgeführt werden. So wurden für den Neubau der **Kinderkrippe mit Dachsanierung im Kindergarten Taubenstraße** (Investitionsvolumen 730.000 €) die Aufträge im November 2016 vergeben und der Baubeginn wird in den nächsten Wochen erfolgen. Im Haushalt 2017 ist die letzten Rate von 30.000 € veranschlagt, die jedoch auf Grund der sehr guten Ausschreibungsergebnisse aller Voraussicht nach nicht benötigt wird.

Für die **energetische Sanierung „Altbau“ der Kindertagesstätte Rosenweg** (Investitionsvolumen 300.000 €) wurden die Aufträge erteilt. Der Baubeginn erfolgt mit den Pfingstferien Anfang Juni 2017. Die zweite Finanzierungsrate von 150.000 € ist im Haushalt 2017 veranschlagt.

Mit einem **Konzept für den Friedhof** sollen die Anforderungen an die notwendigen Bestattungsformen umgesetzt werden. Als erste Maßnahme wurde mit der **Sanierung eines Grabfeldes** begonnen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 60.000 €, von denen noch 30.000 € im Haushalt 2017 finanziert werden müssen. Für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen mit einem Kostenaufwand von über 100.000 € vorgesehen. Es wird mit einem Zuschuss aus dem Ausgleichstock (70.000 €) gerechnet.

Im **Bereich der „Kläranlage“** wurden in den letzten Jahren die notwendigen Erneuerungen durchgeführt. Auch 2017 stehen hierfür 55.000 € zur Verfügung. Weiter soll im kommenden Jahr das undichte Dach des Betriebsgebäudes mit dem Aufbau eines flachen Satteldachs erneuert und eine Photovoltaikanlage installiert werden. Für diese Maßnahme sind insgesamt 150.000 € eingeplant.

Für die auf Grund der Ergebnisse der Eigenkontrollverordnung durchzuführenden **Kanalsanierungen** sind ab dem Jahr 2017 Beträge von jährlich 15.000 € bereitgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Vermögenshaushalt 2017 sowie im weiteren Investitionsprogramm bis zum Jahr 2019 sind nach wie vor die **Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Ortskern II“**. Im Jahr 2017 sollen insgesamt 200.000 € für private und kommunale Bau- und Ordnungsmaßnahmen, sowie 70.000 € für einen weiteren Grunderwerb zur Verfügung stehen. An Landeszuschüssen sind 2017 insgesamt 180.000 € eingeplant. Auch sollen Einnahmen durch Grundstückserlöse (Verkauf „Hauptstraße 13“) erfolgen. In den Jahren 2018 – 2020 sind weitere Beträge für private und öffentliche Maßnahmen im Sanierungsgebiet sowie die entsprechenden Landeszuschüsse eingeplant.

Im Zuge des Baus des Nahwärmenetzes „Ortsmitte“ sollen auch notwendige Straßensanierungen (z.B. Teilbereich „Strombergstraße“) sowie die Sanierung der Brücke „Schlossstraße“ durchgeführt werden. Für den **Bereich „Ortsstraßen“** stehen im Jahr 2017 nun 150.000 € zur Verfügung. Auf Antrag von GR Dieter Bertet wird die Verwaltung eine Planung für den Umbau der Bushaltestelle „Post“ angehen.

Außerdem sollen die **Heizungen in den kommunalen Gebäuden** „Rathaus“, „Bürgerhaus“ und „Asyl- und Obdachlosenunterkunft“ erneuert werden.

Im Bereich **„Grunderwerb“** stehen einige Punkte im Haushaltsjahr 2017 an. Nachdem im letzten Jahr eine Fläche im Baugebiet „Wolfsberg“ erworben werden konnte, steht hier im Jahr 2017 die Planung und Erschließung für eine Nachverdichtung für diese Fläche an (Kosten: 100.000 €). Im Jahr 2017 soll ein weiteres, bisher nicht bebautes Grundstück erworben werden (90.000 €). Die möglichen Grundstückserlöse sind in den Haushalten 2017 und 2018 eingeplant. Weiter stehen aus dem Verkauf des letzten kommunalen Gewerbebauplatzes im Gebiet „Galgenacker“ Erlöse in Höhe von 144.000 € bereit. In der Finanzplanung ist für 2018 ein Ansatz für den Erwerb einer Arztpraxis (450.000 €) vorgesehen.

Für die **Rathaussanierung** steht im Haushalt 2017 eine erste Planungsrate in Höhe von 10.000 € zur Verfügung (Durchführung „Mehrfachbeauftragung“). Auf Antrag aus der Mitte des Gemeinderates wird die Finanzierung der Rathaussanierung in den Finanzplanungsjahren 2019/2020 noch ergänzend dargestellt.

In der **Grundschule Freudental** sollen 2017 in zwei Klassenzimmern die Böden erneuert werden. Hierfür stehen 11.000 € zur Verfügung. Im Rahmen einer möglichen Einführung einer Ganztageschule an der Grundschule wären ab 2018 weitere Beträge notwendig.

Der **Arbeitskreis „Erinnern und Gedenken“** erhält für weitere Maßnahmen im Jahr 2017 Mittel von 10.000 €.

Die **Sanierung „Mäuseturm“** soll weiter verfolgt werden und es werden 2017 nochmals weitere 10.000 € eingestellt. Jedoch wird die Maßnahme erst ausgeführt bzw. geplant, wenn die weiteren Zuschüsse (25.000 €) und die Sanierungsmittel zur Verfügung stehen.

Für die dringend erforderlichen **Erneuerungen im Gebäude „Birkenwald“** werden ab dem Jahr 2018 Mittel bereitgestellt.

Im Bereich **„Spielplätze“** steht im Jahr 2017 die Neugestaltung des Spielplatzes „Taubenstraße“ an, der im Zuge der Baumaßnahmen am Kindergarten deutlich verkleinert werden muss. Es stehen insgesamt 20.000 € im Jahr 2017 sowie Haushaltsreste aus dem Vorjahr zur Verfügung.

Darüber hinaus sind im Investitionsprogramm in vielen **Bereichen für Ausstattung / Einrichtung geringe Pauschalbeträge** angesetzt.

Zur **Tilgung von Krediten** werden im Jahr 2017 insgesamt 93.000 € benötigt. In den folgenden Jahren werden größere Tilgungsleistungen erforderlich sein.

Auf der **Einnahmenseite** steht im Jahr 2017 neben den eingeplanten Zuschüssen sowie den sonstigen Einnahmen voraussichtlich nur eine sehr geringe Zuführung vom Verwaltungshaushalt (rd. 110.000 €) zur Verfügung. Eine Kreditaufnahme ist für den Kernhaushalt 2017 nicht eingeplant. Mit den genannten Einnahmen ist jedoch ein Ausgleich des Haushalts 2017 nicht möglich, so dass zusätzlich eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von knapp 200.000 € notwendig wird. Der Rücklagenstand wird dann Ende 2017 noch rd. 310.000 € betragen

Auch 2018 ist für den Ausgleich des Haushalts eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage erforderlich. Eine Kreditaufnahme ist auch 2018 nicht eingeplant. In den Jahren 2019 und 2010 ist aktuell eine kleine Kreditaufnahme geplant und es können noch geringfügige Beträge der Rücklage entnommen werden.

Mit dieser Planung verringert sich der aktuelle Rücklagenstand von 743.473 € (Stand: 31.12.2015) bis Ende 2020 auf ca. 150.000 €. Der gesetzliche Mindestbestand liegt bei rd. 100.000 €. Die Verschuldung, die zum 31.12.2015 bei

rd. 706.000 € liegt, wird sich im gleichen Zeitraum bis Ende 2020 erhöhen und dann bei etwa 800.000 € liegen.

Vermögensplan „Eigenbetrieb Versorgung“:

Für den **Bereich „Wasserversorgung“** stehen im Wirtschaftsjahr 2017 Investitionen in das Leitungsnetz (250.000 €) an. So soll in der Gartenstraße sowie in Teilbereichen der Pforzheimer Straße, Hauptstraße und Schloßstraße eine Erneuerung der Wasserleitung erfolgen. Zudem stehen am Wasserhochbehälter kleinere Erneuerungen mit einem Kostenaufwand von 20.000 € an. Die Investitionen sollen durch eine Kreditaufnahme (250.000 €) gedeckt werden.

Das **Nahwärmenetz „Ortsmitte“** soll im Jahr 2017 gebaut und zur Heizperiode 2017/2018 in Betrieb gehen. Für den Bau des Nahwärmenetzes steht 1 Mio. € bereit. Weiter ist ein Investitionskostenzuschuss von 75.000 € an den Betreiber geplant. Zur Finanzierung sind neben Zuschüssen (150.000 €) und Baukostenzuschüssen (320.000 €) eine erhebliche Kreditaufnahme (605.000 €) vorgesehen.

Mit dem **Bau der PV-Anlage auf dem Dach des Kindergartens Taubenstraße** wird eine weitere Anlage gebaut. Die Kosten belaufen sich auf 70.000 € und sollen ebenfalls durch einen Kredit gedeckt werden.

Für den **Bereich „Strombeteiligung“** stehen 2017 keine Investitionen an. Hier wäre zu überlegen, ob die Gemeinde dem Betriebszweig ein Trägerdarlehen gewährt.

Festlegung einer Einwohnerversammlung

Der Gemeinderat hat den Termin für die Einwohnerversammlung auf Mittwoch, den 22. März 2017 um 19.00 Uhr in der Schönenberghalle festgelegt. Die Themen bei der Einwohnerversammlung sollen der „Bau des Nahwärmenetzes in der Ortsmitte“, die „Entwicklung des Areals Hauptstraße 13 / Pforzheimer Str. 1 (ehem. Areal Gaststätte „Hirsch“)“ sowie weitere bauliche Entwicklungen in der Gemeinde Freudental sein, so Bürgermeister Alexander Fleig. Darüber hinaus soll die Bürgerschaft auch die Gelegenheit haben, zu verschiedenen Themen Anfragen zu stellen.

Fassadensanierung Bürgerhaus „Alte Kelter“

Herr Egger vom Büro „engelhard.egger.architekten“ aus Besigheim stellte in der Sitzung die notwendige Sanierung der Fachwerksfassade am Bürgerhaus „Alte Kelter“ vor. Im Rahmen der inneren Umbaumaßnahmen, mit denen zwei abgetrennte Wohnungen im Obergeschoss des Gebäudes geschaffen wurden, wurden Schäden in Form loser Ausfachungen an der Fachwerksfassade festgestellt, die aus Sicherheitsgründen dringend behoben werden sollten. Aktuell erfolgte eine provisorische Sicherung. Er erläuterte dem Gremium die geplante Maßnahme und

wies darauf hin, dass die Arbeiten mit einem Kostenaufwand von knapp 40.000 € brutto fachgerecht ausgeführt werden müssen. Um ein abgerundetes Bild zu erhalten, werden die beiden Fassadenseiten zur Haupt- / Kirchstraße ebenfalls neu gestrichen.

BM Alexander Fleig führte aus, dass die Sanierung der Fassade im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen von der Verwaltung in den nächsten Jahren geplant war, da eine teilweise Förderung möglich ist. Auf Grund der Schäden muss die Maßnahme aber nun vorgezogen werden.

Der Gemeinderat fasste den Grundsatzbeschluss für die Fassadensanierung und stimmte der beschränkten Ausschreibung der Arbeiten zu. Gleichzeitig wurde auch das Büro mit dem Architektenleistungen zum Preis von rd. 4.000 € brutto beauftragt.

Information und Beratung über die Ergebnisse der „Verkehrsschau 2016“

BM Fleig berichtete, dass das Landratsamt Ludwigsburg zusammen mit der Gemeindeverwaltung, Gemeinderatsmitgliedern, Verkehrswacht und der Polizei am 15.09.2016 in Freudental eine Verkehrsschau durchgeführt hat.

Heilbronner Straße / Landesstraße L 1106 aus Richtung Bönningheim

a) Anwohner und Gemeinderat (Sitzung 11.05.2016) regten an, am **Ortsausgang von Freudental** (von Richtung Bönningheim kommend – auf Höhe des Steinbruchs Melchior) das dort stehende 70 km/h-Schild gegen ein 50 km/h-Schild auszutauschen (außerhalb der Ortschaft). Außerdem wurde gewünscht, dass das Ortsschild vor die Straßeneinfahrt „Wolfsbergweg“ (von Bönningheim kommend) versetzt wird oder an der Straßeneinfahrt „Wolfsbergweg“ eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h angeordnet wird.

Das Landratsamt und die Polizei beurteilen die Situation vor Ort als in Ordnung und auch die Sichtverhältnisse sind sehr gut (in beide Fahrtrichtungen). Zur Erfassung des Geschwindigkeitsniveaus, das von der Verwaltung als teilweise für erhöht erachtet wird, wird die Verkehrsbehörde jedoch die landkreiseigenen Zählgeräte für Messungen aufstellen. Dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Verwaltung wird das Thema bei der nächsten Verkehrsschau wieder aufnehmen.

b) Die Verwaltung schlug vor, bereits vor der **Kreuzung „Bergstraße / Rotenbergstraße“ in die „Heilbronner Straße“** (vor der Fußgängerquerungshilfe) die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h anzuordnen.

Die Verkehrsbehörde sieht hier keinen Handlungsbedarf. Auch von der Polizei wird kein Unfall- und Gefahrenschwerpunkt gesehen, so dass keine zwingenden Gründe der Verkehrssicherheit für eine entsprechende Anordnung vorliegen. Die Verwaltung wird die Problematik weiter beobachten und ggfs. wieder aufnehmen.

Michaelsbergweg: Ausweisung von Spielstraßen

Eine Anwohnerin regte an, die Michaelsbergstraße als „Spielstraße“ bzw. verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Dies würde dann auch den Krappenbergweg, Brombergweg, Teufelsbergweg betreffen.

Die Verkehrsbehörde hat die wesentlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Niederschrift definiert. Bauliche Änderungen sind zwingend erforderlich, da sich der verkehrsberuhigte Bereich optisch deutlich von den umliegenden Straßen abheben muss. Die besondere städtebauliche Gestaltung bzw. Umgestaltung des Straßenraums würde zu erheblichen Kosten führen. Die vorhandenen Parkplätze müssen geändert werden und Fahrbahnverengungen als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen eingebaut werden.

Der Gemeinderat beschloss, den Bereich nicht als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen und auch keine weitere Prüfung durchzuführen.

Rosenweg 1 – 7: Parkende Fahrzeuge

Anwohner beschwerten sich, dass ihnen aufgrund der dort parkenden Autos der Weg aus dem Hauseingang versperrt wird und schlugen vor, ggf. Parkplätze einzuzeichnen und dadurch einen Durchgang zum Haus freizuhalten. Die Verkehrsbehörde nahm diesen Vorschlag auf und forderte einen Plan über Schrägstellplätze.

Die Verwaltung hat bei einem Planungsbüro um ein entsprechendes Angebot für die Parkplatzplanung gebeten. Dieses wurde zwischenzeitlich in Höhe von 1.500 € vorgelegt. Aus der Mitte des Gemeinderates wurde angeregt, an die Eltern der Kita und Grundschule zu appellieren, dass sie auf dem Parkplatz der Schönenberghalle parken.

Der Gemeinderat lehnte die Beauftragung eines Planungsbüros für einen entsprechenden Plan sowie das Einzeichnen von Schrägstellplätzen ab.

Gaisgraben: Parkende Gewerbefahrzeuge

In der Gemeinderatssitzung vom 11.05.2016 wurde angeregt, das gewerbliche Parken auf dem öffentlichen Parkplatz „Gaisgraben“ zu unterbinden bzw. zu prüfen, ob Einschränkungen möglich sind. Auf den vorhandenen Parkplätzen werden zahlreiche Lieferwagen abgestellt.

Die Verkehrsbehörde teilte mit, dass es kein Verkehrszeichen gibt, welches das Abstellen von Lieferwagen verbietet. Diese sind meist nicht als Lkw zugelassen und parken berechtigterweise. Grundsätzlich ist die Markierung der Parkflächen zur Ordnung des Parkens möglich. Der Verkehrsbehörde muss dann ein Plan vorgelegt werden.

Die Verwaltung schlug dem Gemeinderat vor, derzeit keine Parkflächenordnung zu planen. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag der Gemeinde alles so zu belassen, wie es ist.

Pforzheimer Straße: Gekennzeichnete Parkplätze auf der Straße

Anwohner beantragt die Entfernung der gekennzeichneten Parkplätze in der „Pforzheimer Straße“. Der Grund hierfür ist das Abbremsen und Anfahren im 30er-Bereich.

Die Verkehrsbehörde weist darauf hin, dass sich durch eine Entfernung der Parkplätze die gefahrenen Geschwindigkeiten erhöhen können. Da der Parkdruck im Bereich der „Pforzheimer Straße“ sehr hoch ist, wird von einer Entfernung der Parkplätze eher abgeraten. Denkbar wäre es, das Parken nur innerhalb einer bestimmten Zeit zu erlauben, was dann aber wieder einer Überwachung bedarf.

Die Verwaltung schlägt vor, die Parkplätze zunächst nicht zu entfernen und nach einer Alternative zum Parken zu suchen, d.h. an anderer Stelle öffentliche Parkplätze zu schaffen. Diesem Vorschlag folgte der Gemeinderat.

Erlass einer Satzung nach § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG): Verkaufsoffener Sonntag aus Anlass der Veranstaltung „Freudentaler Gewerbeschau“ am Sonntag, 26.03.2017

BM Alexander Fleig informierte den Gemeinderat über die aktuellen Planungen für die Freudentaler Gewerbeschau, die am Wochenende 25. / 26. März 2017 unter dem Namen „Freudentaler Frühlingserwachen“ erstmals im Gewerbegebiet „Galgenäcker“ stattfinden wird. Insgesamt 38 Gewerbetreibende werden dabei sein und das breite Spektrum der Betriebe aus Handwerk, Handel und Dienstleistung repräsentieren und vorstellen werden.

Der Gemeinderat stimmte der notwendigen Satzung für einen verkaufsoffenen Sonntag im Rahmen der Freudentaler Gewerbeschau zu.

Auf die öffentliche Bekanntmachung in diesem Mitteilungsblatt wird verwiesen!

Aufnahme eines Kommunaldarlehens

Im Haushalt 2016 waren Kreditaufnahmen für die geplanten Baumaßnahmen in Höhe von 638.000 € vorgesehen. Für den Erwerb von zwei Wohnungen für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen wurden bereits Kredite in Höhe von 250.000 € aufgenommen.

Der Gemeinderat stimmte nun der Aufnahme von zwei weiteren Krediten zu. Für den Neubau der Kinderkrippe und der Dachsanierung am Kindergarten Taubenstraße

wird ein Kredit in Höhe von 260.000 € mit einem Zinssatz von 0,41 % und einer Laufzeit von 20 Jahren bei der KfW-Bank aufgenommen. Die energetische Sanierung am Altbau der Kindertagesstätte Rosenweg wird mit einem Kredit von 128.000 € (Zinssatz: 0,17 % / Laufzeit: 10 Jahre) finanziert.

Bauangelegenheiten zur Beratung:

Der Gemeinderat erteilte dem Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans für die **Errichtung einer Garage auf dem Flst. 381/50, Greuther Weg**, das kommunale Einvernehmen.

Dem Neubau eines **Einfamilienwohnhauses Einliegerwohnung im UG, Garage und zwei PKW-Stellplätzen auf dem Flst. 671, Seestraße**, erteilte der Gemeinderat ebenfalls das kommunale Einvernehmen. Zudem wurde bei diesem Vorhaben auch der wasserrechtlichen Genehmigung die Zustimmung erteilt, die auf Grund der Lage des Grundstücks im Hochwassergefahrenbereich erforderlich ist. Gleichzeitig erfolgte der Hinweis, dass die Bauherren im Rahmen der Baugenehmigung auf die besonderen Anforderungen auf Grund der Lage hinzuweisen sind.

Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

BM Alexander gab bekannt, dass die Verwaltung beauftragt wurde, die Sanierungsvereinbarung über Erneuerungsmaßnahmen für das Gebäude „Pforzheimer Straße 3 - II. Bauabschnitt“ mit dem Eigentümer abzuschließen.

Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

Bundesprogramm Sprach-Kita

Frau Mallok informierte dass der Kindergarten Taubenstraße zur Antragsstellung zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ - 2. Förderwelle zugelassen wurde. Sofern der Kindergarten in das Programm aufgenommen wird, erhält der Träger für eine prozessbegleitende Fachberatung einen Zuschuss zu den Personalausgaben für eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle inklusive Sachausgaben bis max. 25.000 € / Jahr im Förderzeitraum 2017 – 31.12.2020.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Gemeinde Freudental plant gemeinsam mit dem Landkreis Ludwigsburg auch in Freudental eine kommunale Gesundheitskonferenz ins Leben zu rufen. Der eingereichte Förderantrag wurde bewilligt, so der Bürgermeister, so dass im Laufe des Jahres mit dem Projekt gestartet wird.

Winterdienst in Freudental

Die Gemeinderäte dankten dem Bauhofteam für den sehr guten Winterdienst in Freudental.